Situation 500 0 5 10

CLIP [die Klammer]

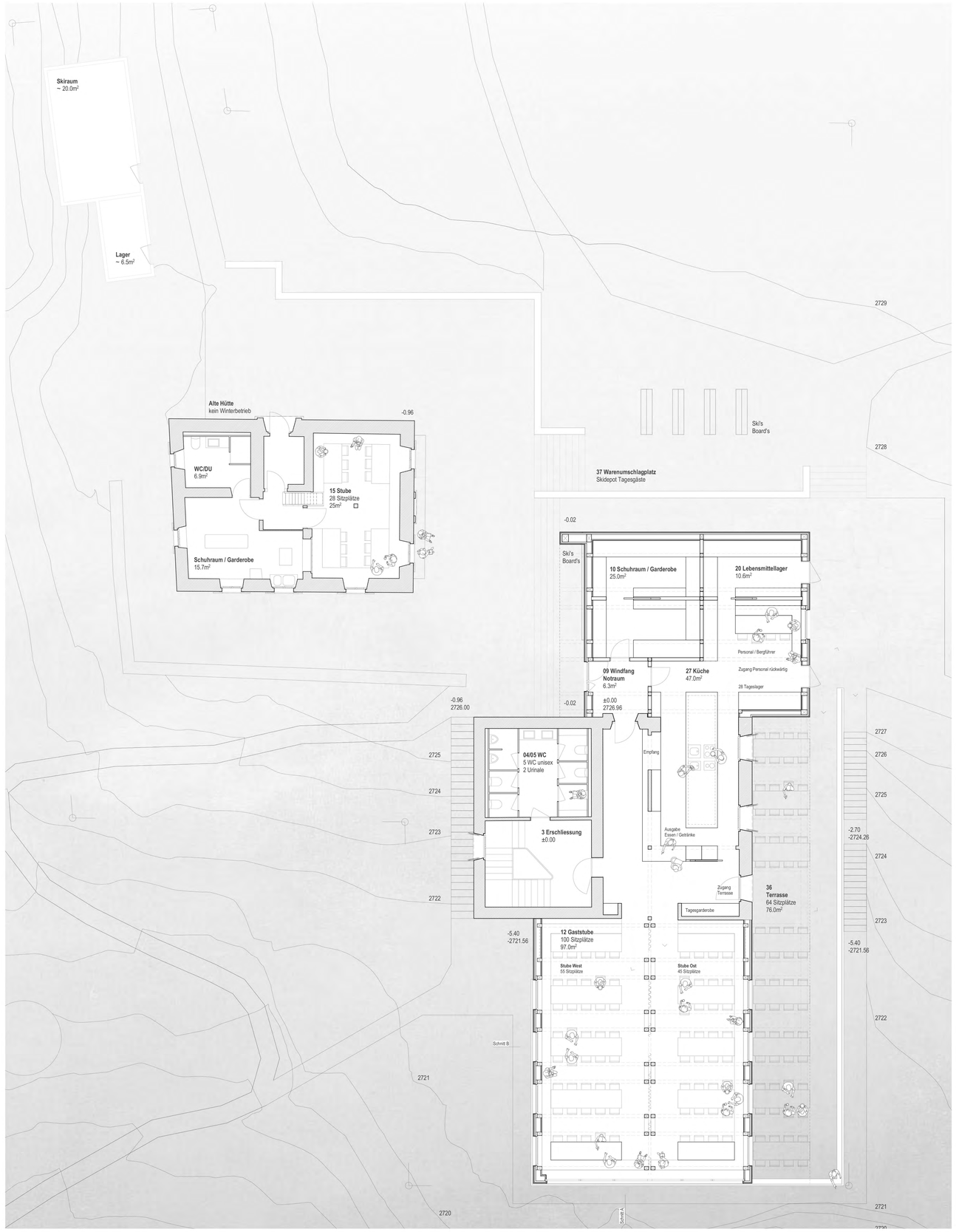
Gäste erreichen die Weissmieshütte von den umliegenden Wanderwegen oder direkt von der Skipiste. Die Hütte liegt im Kanton Wallis auf 2'726.00 m.ü.M. in der Gemeinde Saas Grund und wird von der SAC Sektion Olten bewirtschaftet. Das geplante Erweiterungsprojekt umklammert das bestehende Gebäudevolumen und organisiert die Hütte nach den neusten Standards und den entsprechenden Anforderungen. Prozesse der Bewirtung werden optimiert, den Platzbedarf erhöht und die innere Organisation neu strukturiert. Das neue Gebäudevolumen trifft auf den steinernen Bestand und kontrastiert Vergangenheit und Zukunft. Photovoltaik Module an der Fassade und aktiv nutzbare Dachflächen unterstützen die Energieversorgung der Weissmieshütte.

Das Herzstück des Projektes ist die Gaststube, in welcher die Gäste während ihres Aufenthaltes einen direkten Blick in das atemberaubenden Bergpanorama geniessen können. Die strukturellen Prinzipien sind im Raum spürbar und die Rohmaterialien, mehrheitlich Holz, bleiben in ihrem Ursprung sichtbar. Akustikbereiche sind im wechselnden Rhythmus zu Bereichen für Licht und Fenster angeordnet.

Weissmieshütte in Zahlen

100	Sitzplätze in der Gaststube
64	Sitzplätze auf der Sonnenterrasse
106	Schlafplätze total in der Haupthütte:
92	Schlafplätze für Gäste
14	Schlafplätze für Personal, Hüttenwarte, Bergführer

[Visualisierung]

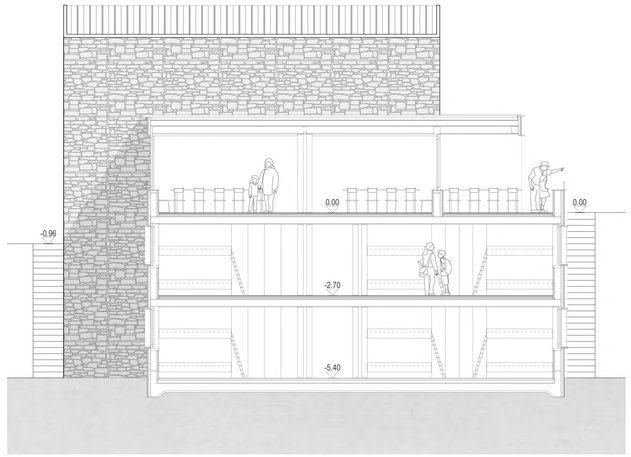


Erdgeschoss 100 0 1 2 3

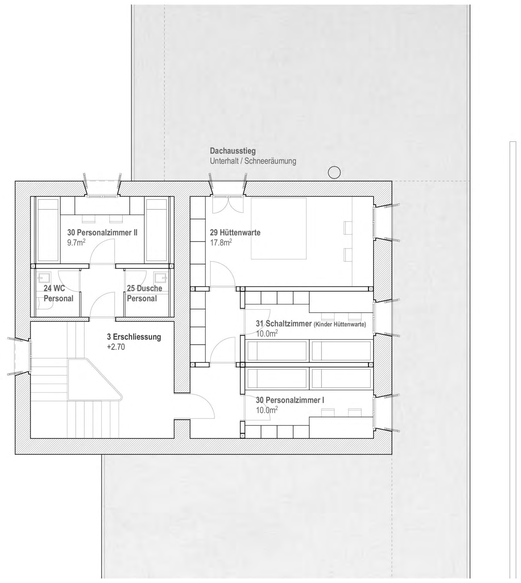
Projektwettbewerb Umbau und Erweiterung
Weissmieshütte Schweizer Alpen-Club 2023

CLIP

Schnitt A 100 0 1 2 3

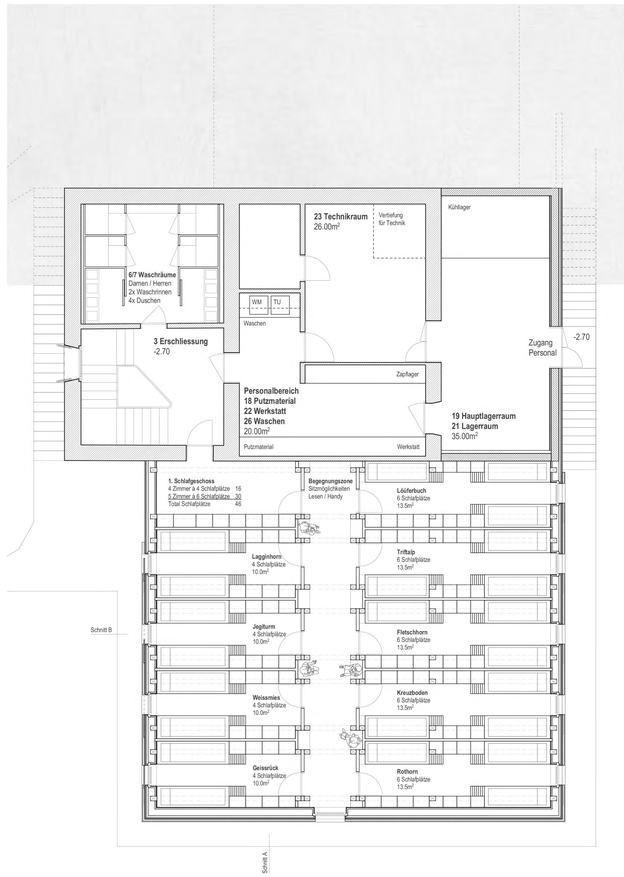


Schnitt B 100

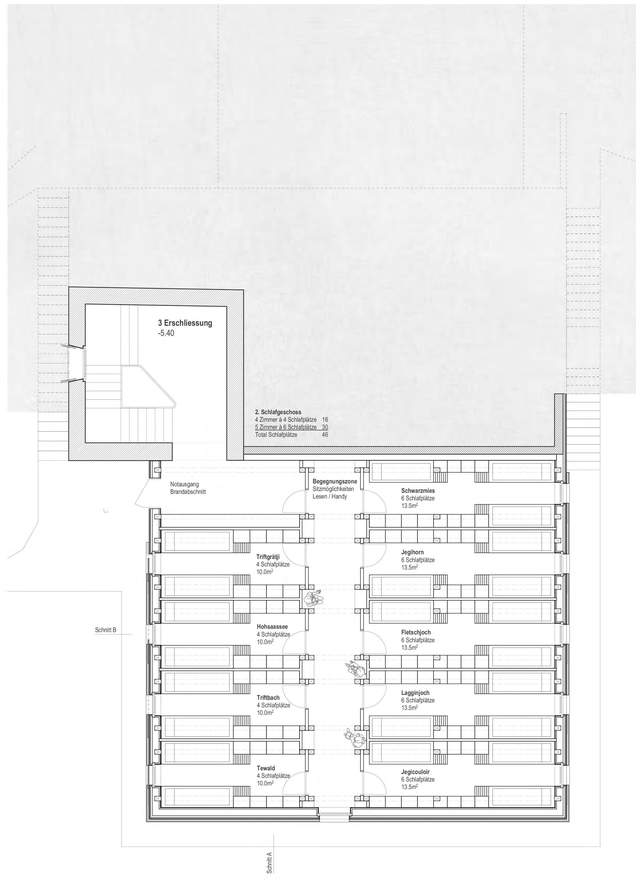


Dachgeschoss 100

[Gaststube]



1. Untergeschoss 100



2. Untergeschoss 100

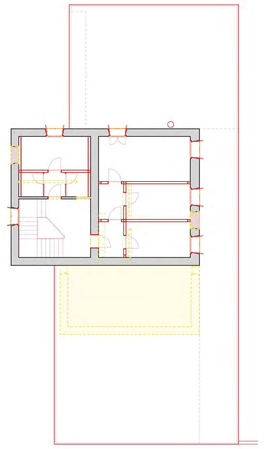
[Bestand mit markiertem Abbruchvolumen]

[Veränderungen]

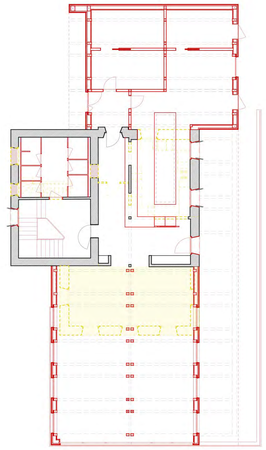
Das südliche Gebäudevolumen der bestehenden Weissmiesshütte wird komplett zurückgebaut. Eine Massnahme die zum einen Platz für die Erweiterung schafft und zum andern das bestehende Volumen klärt. Neu tritt die Hütte als monolithisches Volumen in Erscheinung und die vergangenen Bauetappen werden unsichtbar gemacht. Im verbleibenden Gebäudeteil wird die innere bestehende Struktur in der Neuorganisation berücksichtigt. Das undichte Satteldach mit dem vorhandenen Estrich wird zurückgebaut und durch ein neues Dach ersetzt. Die Topografie wird im Projekt berücksichtig und entsprechende Terrainveränderungen sind auf ein Minimum reduziert.

Bestand
Abbruch
Neu

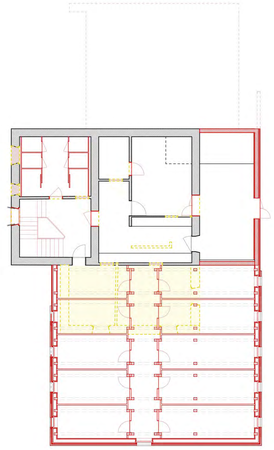
Schnitt 200



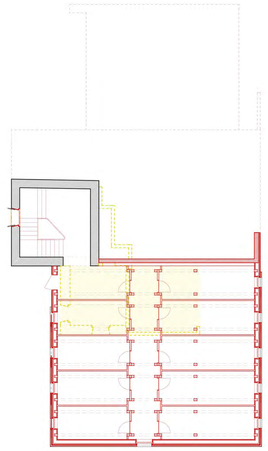
Dachgeschoss 200



Erdgeschoss 200



1. Untergeschoss 200



2. Untergeschoss 200

[Organisation]

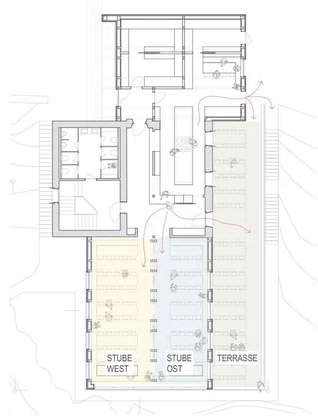
Die Geschosse sind in verschiedenen Zonen organisiert. Im Erdgeschoss befindet sich alles was für den Restaurationsbetrieb notwendig ist - die Gaststube, WC Anlagen, Küche, Garderobe, Terrasse, etc. Übernachtende Gäste finden ihren Schlafplatz in den zwei Geschossen darunter. Personal und Hüttenwarte können sich im «eigenen» Dachgeschoss zurückziehen und sind somit von den Gästen klar getrennt.

Sämtliche Nassräume sind im nordwestlichen Gebäudeteil übereinander angeordnet. Tagesgäste halten sich nur im Erdgeschoss auf, wo sich auch die WC Anlagen befinden und somit erübrigt sich mühsames Treppenlaufen in den Skischuhen. Duschen und Waschen können sich die übernachtenden Gäste im ersten Schlafgeschoss. Die prominente Lage der Küche ermöglicht dem Personal zu jeder Zeit Übersicht über das «Geschehen» zu haben und verschiedene Zugänge ermöglichen eine effiziente Bewirtung. Südwestlich des bestehenden Gebäudeteils befindet sich das Treppenhaus, welches als eigener Brandabschnitt ausgeführt wird. Der Notausgang befindet sich im untersten Geschoss.

Die Aussenterrasse ist gegen die Mittagssonne ausgerichtet. Sie kann direkt von der «Piste» oder via Hütte erreicht werden. Die Terrasse ist teilweise gedeckt und ermöglicht so Schutz vor Schnee und Wetter. In der Gaststube lassen sich die Sonnenuntergänge bestaunen.

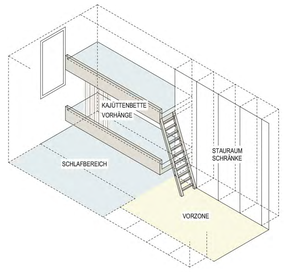
[Gaststube]

Die Gaststube lässt sich in eine West- und in eine Oststube teilen. Je nach Bedarf haben die Hüttenwarte die Möglichkeit mittels «schweren» Akustikvorhängen die Räume zu trennen. Die längliche Raumteilung ermöglicht weiterhin den Blick ins Bergpanorama. Unabhängig kann die Terrasse bewirtet werden.



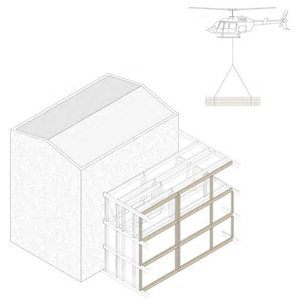
[Schlafräume]

Die Schlafräume sind so konzipiert, dass im Eingangsbereich eine Vorzone mit ausreichend Platz für Stauraum vorhanden ist. Mehrtagesgäste finden so genügend Platz für ihre Utensilien. Sämtliche Kajüttenbette sind voneinander getrennt und ermöglichen eine entsprechende Privatsphäre.



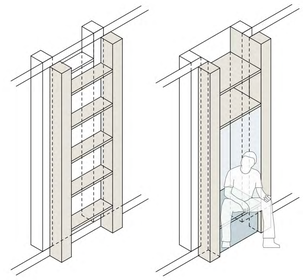
[Logistik]

Konzipiert ist eine ökonomisch, regional und nachhaltige Konstruktion in Holzbauweise, welche im «Setzkastenprinzip» vorfabriziert wird. Die Elemente werden soweit als möglich hochgefahren und schlussendlich mittels Helikopter hochgeflogen und vor Ort zusammengefügt. Eine effiziente Bauzeit wird durch die projektierte Bauweise ermöglicht.



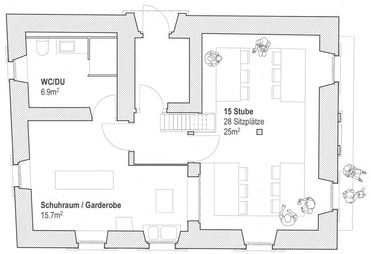
[Stützen]

Stützen erfüllen zum einen die statische Aufgaben und zum andern sind sie so konzipiert, dass sie zusätzliche praktische Aufgaben übernehmen. Im Erdgeschoss schaffen die Stützen Platz für Helme, Handschuhe, Bücher, Mützen etc. In den Schlafgeschossen stehen die Stützen als Sitzgelegenheit für die Gäste zur Verfügung.

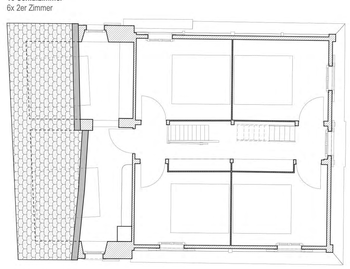


[Alte Hütte]

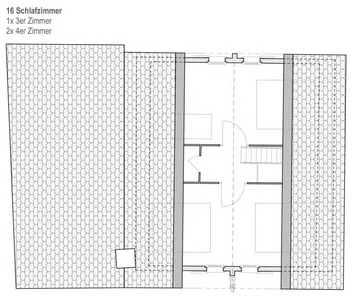
Die «alte Hütte» wird baulich nur unwesentlich verändert. Sie dient im Sommer bei voller Belegung als Ausweichmöglichkeit und im Winter bleibt sie geschlossen. Es sind 19 Schlafplätze vorgesehen. Die Schlafplätze pro Zimmer sind reduziert, dies ermöglicht das Angebot private Doppel- oder Familienzimmer anbieten zu können. Vorgesehen ist im Erdgeschoss der Einbau einer Toilette mit Duschmöglichkeit. Die Stube wird in ihrer ursprünglichen Pracht belassen.



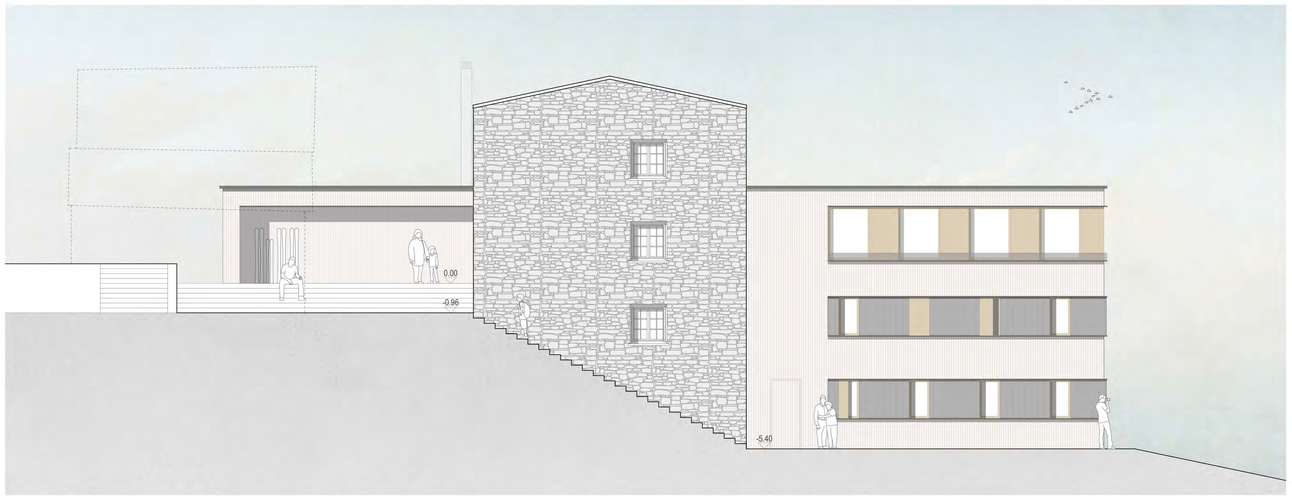
Alte Hütte; Erdgeschoss 100



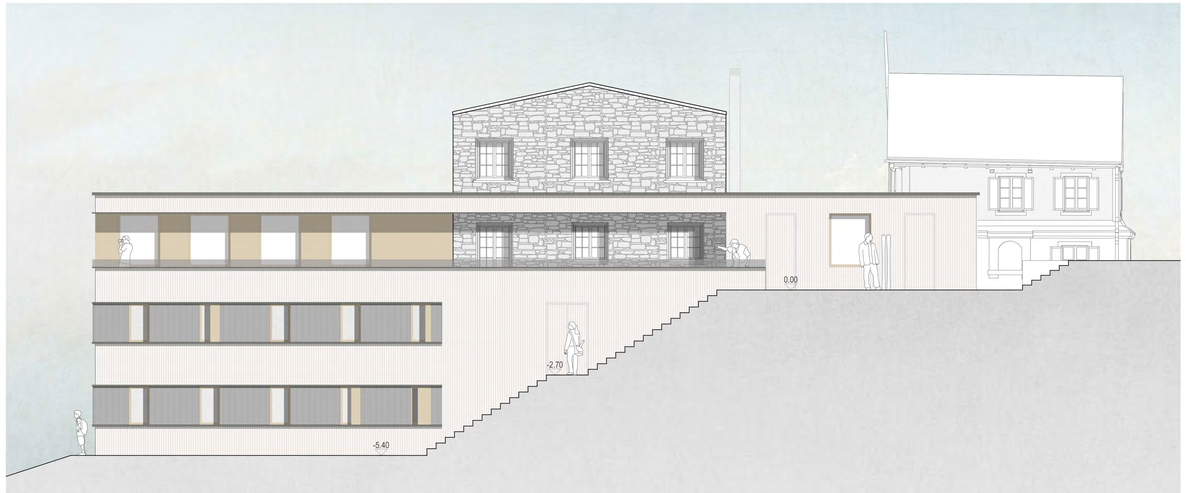
Alte Hütte; Obergeschoss 100



Alte Hütte; Dachgeschoss 100

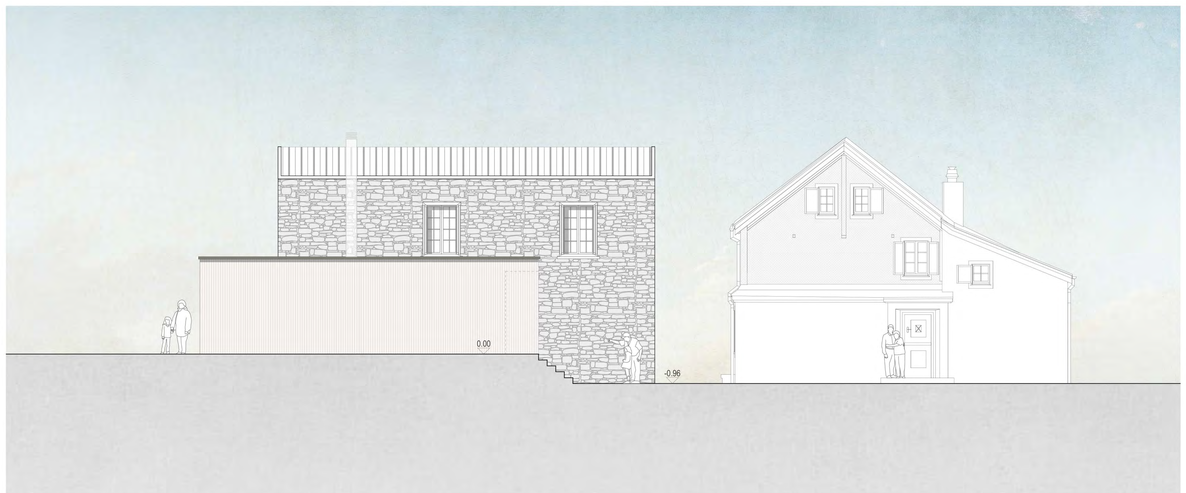


Nordwest Fassade 100 0 1 2 3

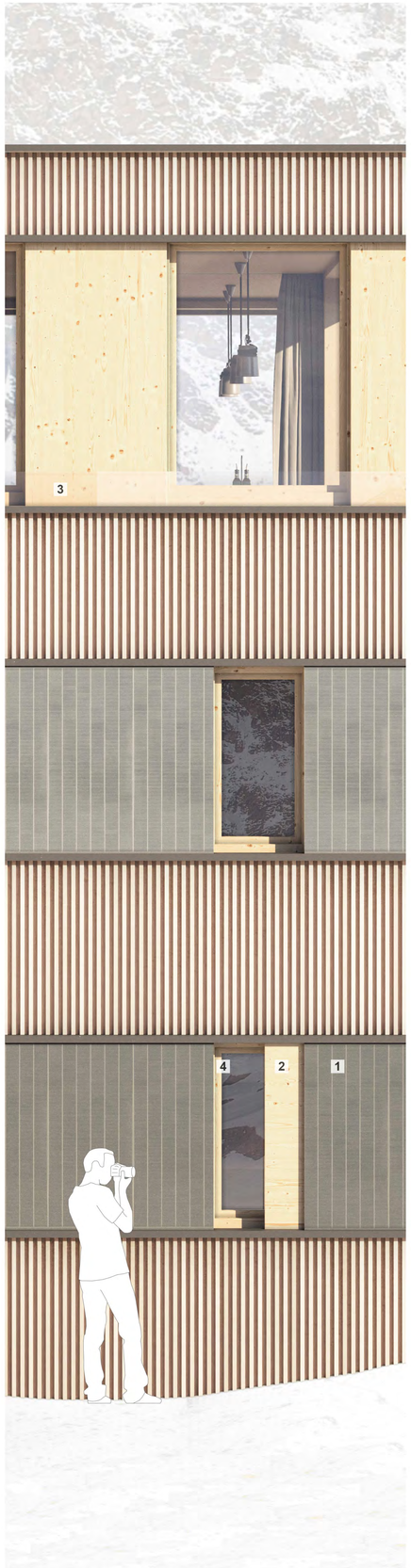


Südost Fassade 100

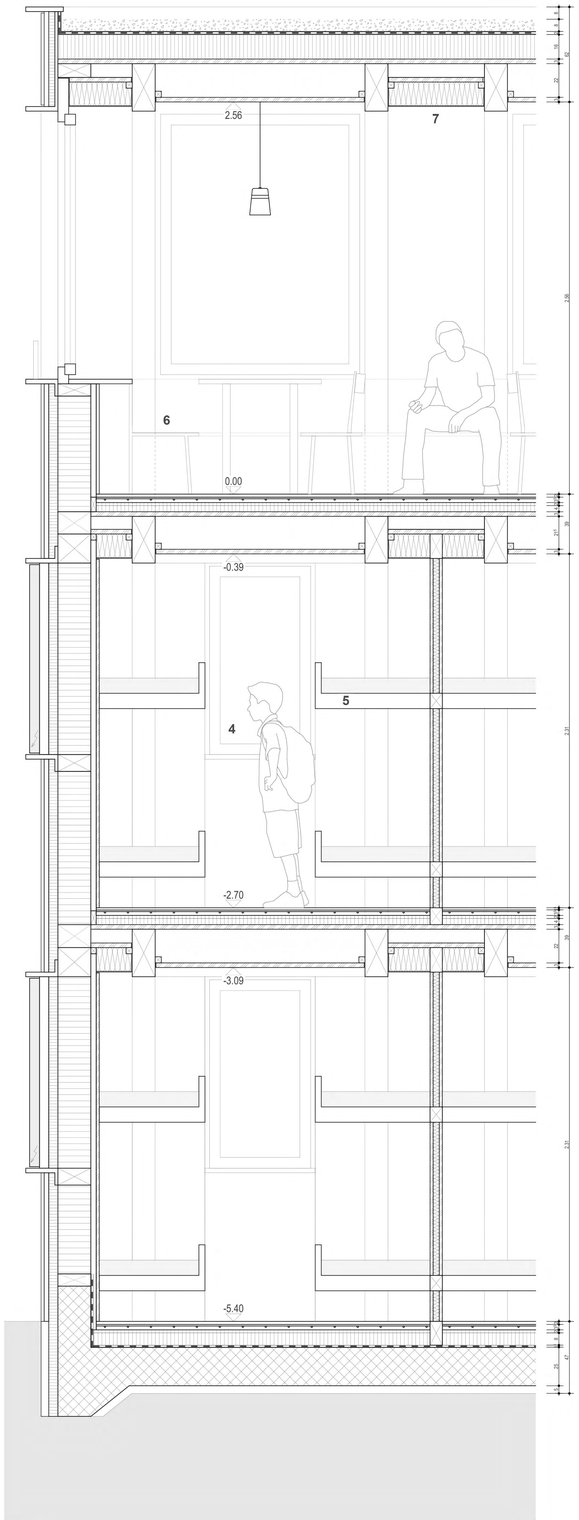
Südwest Fassade 100



Nordost Fassade 100 0 1 2 3



Ansicht 20



Schnitt 20

[Dachaufbau]

8	Schroppen (Felsmaterial)
	Fläche für Photovoltaik
2	Abdichtung
16	Wärmedämmung
2^{7}	Dreischichtplatte
22	Schüttung
2^{7}	Dreischichtplatte sicht
...	...
11	Trockenschüttung (Schall)
2^{7}	Dreischichtplatte
16	Akustikdämmung bezogen mit Stoff

[Zwischendecken]

2	Bodenbelag fugenlos
3^{5}	Trocken Fussbodensystem «Fermacell»
2	Trittschalldämmung
4	Wärmedämmung
2^{7}	Dreischichtplatte
21^{5}	Trockenschüttung (Schall)
2^{7}	Dreischichtplatte sicht
...	...
9^{5}	Trockenschüttung
2^{7}	Dreischichtplatte
16	Akustikdämmung bezogen mit Stoff

[Aussenwand Photovoltaik]

6^{5}	Photovoltaik Module
5^{5}	Hinterlüftung
6	Weichfaserplatte
22	Holzständer mit Wärmedämmung
3^{5}	Installation
2^{7}	Dreischichtplatte sicht

[Aussenwand Flächen]

2	Profilblech
3^{5}	Hinterlüftung
6	Weichfaserplatte
22	Holzständer mit Wärmedämmung
3^{5}	Installation
2^{7}	Dreischichtplatte sicht

[Bodenaufbau Bodenplatte]

2	Bodenbelag fugenlos
3^{5}	Trocken Fussbodensystem «Fermacell»
2	Trittschalldämmung
8	Wärmedämmung
1^{5}	Dampfsperre
25	Bodenplatte in Beton
5	Ausgleichsschicht

[Bauteile]

Nr. 1	Photovoltaik - Module
Nr. 2	Schiebejalousie in Holz (hinter PV)
Nr. 3	Absturzsicherung in VSG Glas
Nr. 4	Fenster in Holz
Nr. 5	Kajüttenbette
Nr. 6	Sitzbank
Nr. 7	Akustikzone